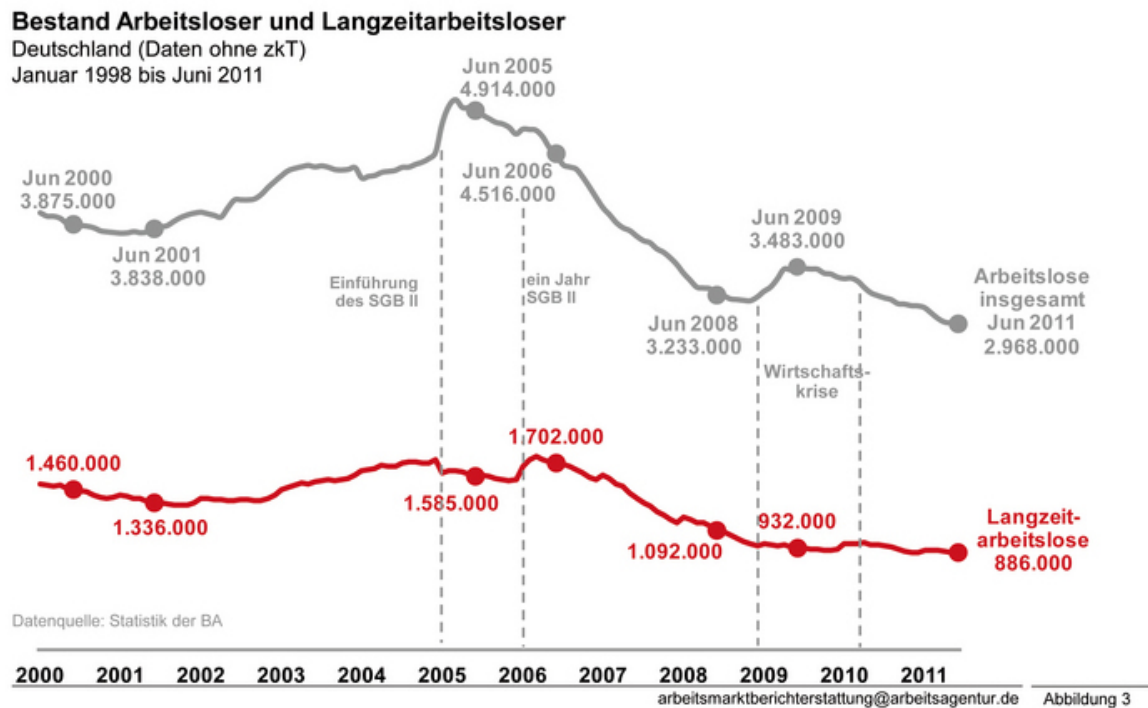


Sockel- und Langzeitarbeitslosigkeit

http://statistik.arbeitsagentur.de/nn_10262/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/aktuelle-Broschuere-Sockel-Langzeitarbeitslosigkeit.html bzw. allgemein <http://statistik.arbeitsagentur.de/arbeitsmarktberichte>

Sinkende Arbeitslosigkeit und Rückgang der Zahl Langzeitarbeitsloser

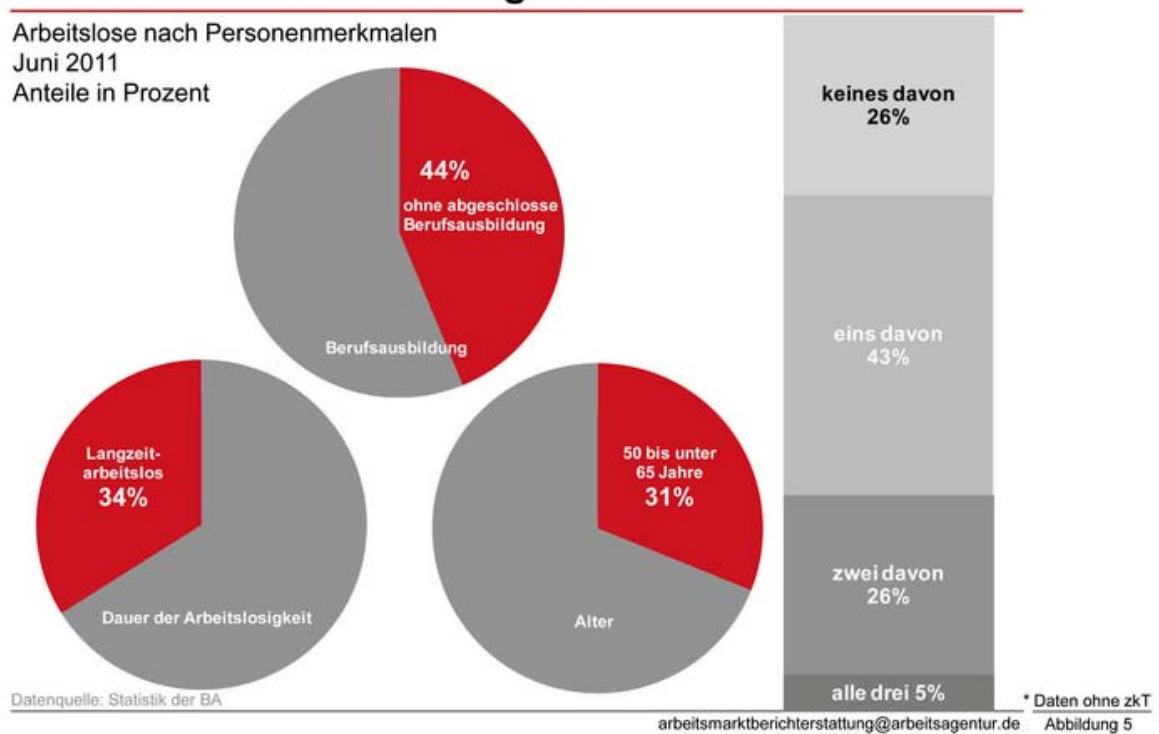


Was ist Langzeitarbeitslosigkeit?

Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit sind gesetzlich definiert. Demnach gelten diejenigen Menschen als arbeitslos, die vorübergehend keine Beschäftigung haben, eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung suchen, sich bei einer Agentur für Arbeit (AA) oder einem Jobcenter persönlich arbeitslos gemeldet haben und den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen (nach §16 SGB III, § 53a SGB II). Langzeitarbeitslos sind Arbeitslose, die zwölf Monate und länger durchgehend arbeitslos sind (§18(1) SGB III). Wird die Arbeitslosigkeit beispielsweise durch eine Weiterbildungsmaßnahme, eine Arbeitsgelegenheit oder eine kurzfristige Arbeitsaufnahme nur unterbrochen, beginnt die Dauer der Arbeitslosigkeit wieder bei null. Diese Personen werden also zunächst nicht mehr als langzeitarbeitslos erfasst. Davon ausgenommen sind allerdings insbesondere – zumeist kurzfristige – Aktivierungsmaßnahmen (§ 46 SGB II) und Krankheitszeiten bis zu sechs Wochen, die für die Messung der Langzeitarbeitslosigkeit unschädlich sind. Die statistisch erfasste Langzeitarbeitslosigkeit orientiert sich also an der gesetzlichen Definition und entspricht nicht unbedingt der Langzeitarbeitslosigkeit, wie sie von den betroffenen Menschen wahrgenommen wird. Dies erklärt auch, warum der Anteil der Langzeitarbeitslosen in den Erhebungen nach dem ILO-Konzept deutlich höher ausfällt: dort werden die Erwerbslosen gefragt, wie lange sie schon erwerbslos sind; im persönlichen Rückblick werden dabei häufig Phasen in Qualifizierungs- oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen oder auch kurze, nicht nachhaltige Beschäftigungsaufnahmen der Erwerbslosigkeit zugerechnet.

Strukturen der Arbeitslosigkeit

Arbeitslose nach Personenmerkmalen
Juni 2011
Anteile in Prozent



Für ein gutes Viertel der Arbeitslosen scheint eine schnelle Integration in den Arbeitsmarkt – nach diesen Kriterien – unproblematisch: sie sind jünger als 50 Jahre, haben einen berufsqualifizierenden Abschluss und sind weniger als zwölf Monate arbeitslos. Fast drei Viertel der Arbeitslosen weisen jedoch zumindest eines dieser Vermittlungshemmnisse auf. Rund 2,2 Millionen Arbeitslose sind 50 Jahre und älter, langzeitarbeitslos und/oder geringqualifiziert.⁴

Oft liegen bei Arbeitslosen mehrere dieser Merkmale, die eine Integration in den Arbeitsmarkt erschweren, gemeinsam vor: Ein Drittel der Arbeitslosen verfügt über mindestens zwei dieser drei Risikofaktoren. Nur fünf Prozent der Arbeitslosen weisen alle drei Merkmale zusammen auf. Von den Langzeitarbeitslosen hatten im Juni 49 Prozent keine abgeschlossene Berufsausbildung, und 40 Prozent waren 50 Jahre und älter. Nur 27 Prozent waren jünger als 50 Jahre und hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung – bei kurzzeitig Arbeitslosen waren dies gut 38 Prozent.

Regionale Unterschiede

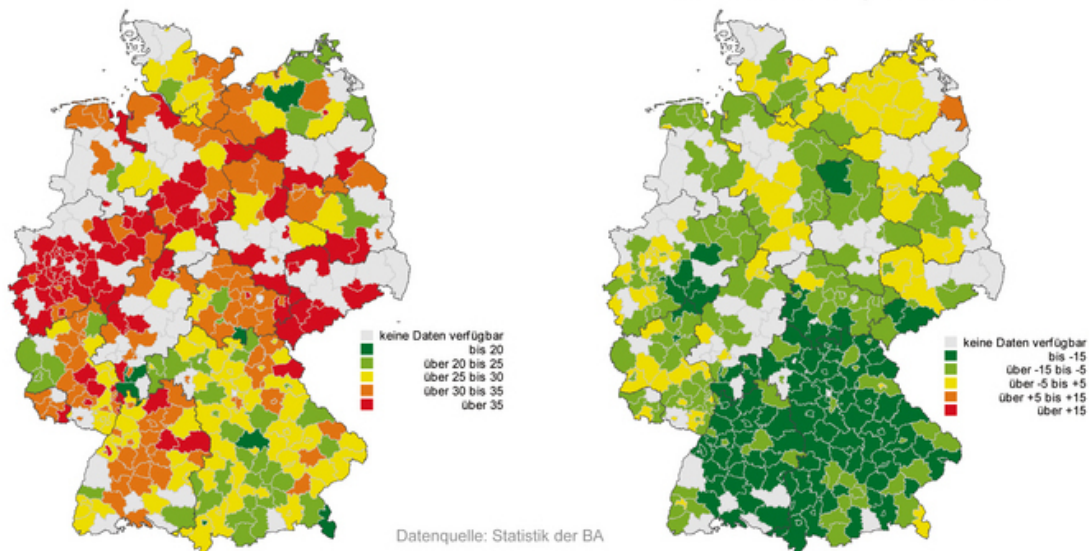
Auch wenn Angaben zur Dauer der Arbeitslosigkeit von Optionskommunen nicht auswertbar sind, zeigen sich im regionalen Vergleich große Unterschiede im Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt (Abb. 6). Ein hoher Anteil Langzeitarbeitsloser findet sich vor allem in städtischen Ballungsräumen und strukturschwachen Gebieten, ein niedriger eher in Süd- und Südwestdeutschland. So befinden sich unter den zehn Kreisen mit dem geringsten Anteil Langzeitarbeitslose allein sieben in Bayern. Den geringsten Wert weist mit 17,8 Prozent Eichstätt auf – der höchste findet sich mit 47,9 Prozent in Oberhausen. Insgesamt sind unter den zehn Regionen mit dem größten Anteil Langzeitarbeitsloser sieben in Nordrhein-Westfalen.

Regionale Unterschiede der Langzeitarbeitslosigkeit

Deutschland, Kreise ohne Kreise mit zugelassenen kommunalen Trägern
Juni 2011

Langzeitarbeitslose
in Prozent der Arbeitslosen

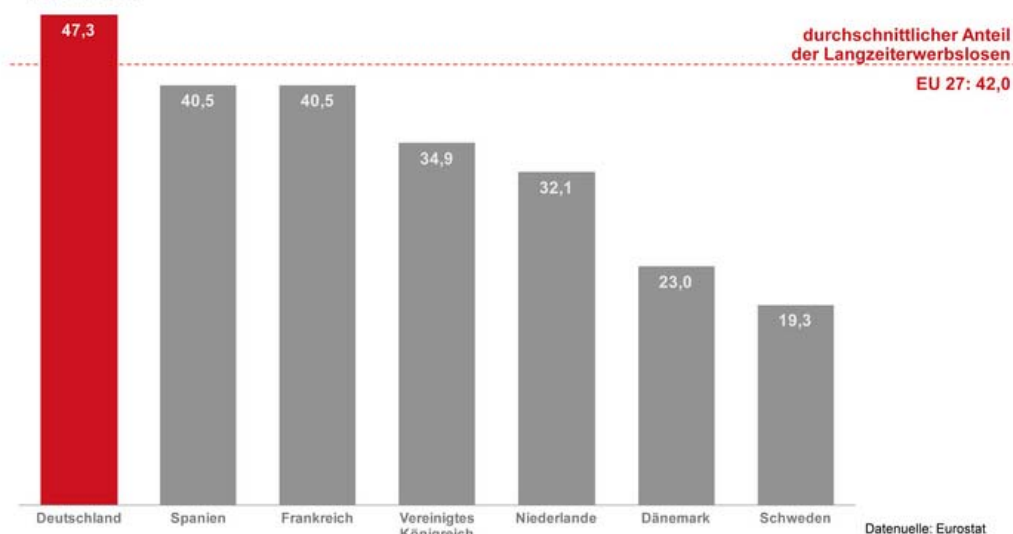
Vorjahresveränderung
Bestand Langzeitarbeitslose
in Prozent des Vorjahresmonats



arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de Abbildung 6

Hoher Anteil Langzeiterwerbsloser an den Erwerbslosen

Anteil der Langzeiterwerbslosen an den Erwerbslosen in ausgewählten europäischen Ländern in Prozent
Deutschland im europäischen Vergleich
1. Quartal 2011



arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de Abbildung 7